

MARKTBERICHT

Wechselkurse

EUR/JPY: 129.70
 EUR/CHF: 1,5070
 EUR/USD: 1,5030
 USD/JPY: 86,30

Zinsen

3 Monate Interbankensätze

EUR: 0,72%
 USD: 0,26%
 CHF: 0,26%
 JPY: 0,31%

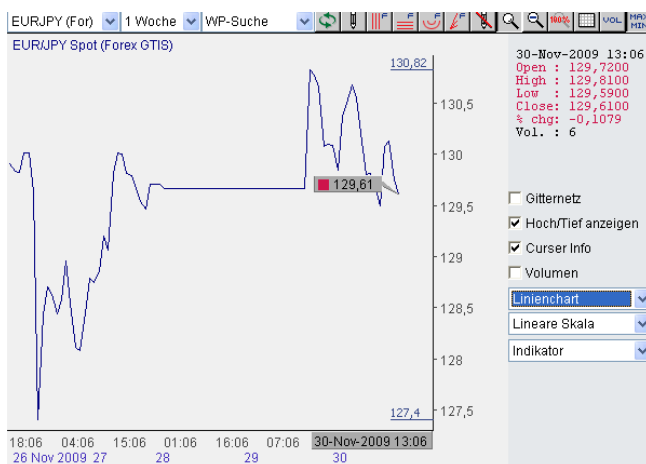
Währungsmix

Offensiv: 70% CHF/ 30% JPY
 Defensiv: 60% CHF/ 40% EUR

Eigentlich wollte sich der Markt in der letzten Woche auf die Einzelhandelsumsätze vom Black Friday, dem traditionellen US-Einkaufstag nach dem Thanksgiving Feiertag konzentrieren. Ein Black Friday ist es allerdings dann geworden, zumindest kurzfristig, denn die Ankündigung von Dubai, die fälligen Kredite nicht zurückzahlen zu können, haben ganz schön Wüstensand aufgewirbelt. Die Zentralbank der Vereinigten Arabischen Emirate springt mit Überbrückungshilfen ein, das hat die Gemüter ein wenig beruhigt. Gezeigt hat dieser Vorfall ganz Gewiss, dass die Erholung noch auf tönernen Füßen steht und die Nervosität groß ist. Vor allem englische Banken haben gelitten.

Die Ansage von Frau Merkel, dass die Kommerzbanken ihrem Auftrag nach Wirtschaftbelegung in den eigenen Ländern nicht nachkommen, wird damit unterstrichen. Die Börsen haben sich zumindest von den Hochkursen verabschiedet und die Finanzierungswährung Nr.1, der JPY legte an Wert zu. Der USD bleibt weiter ungeliebt und schwach gegen alle Währungen. Die Konsumenten kaufen nicht und das hohe Defizit verunsichert Investoren. Das sieht man deutlich wieder am Goldpreis. Beim JPY ist abzuwarten, wann die Bank of Japan intervenieren wird. Der Anstieg der Finanzierungs- oder sollte man schon Spekulationswährung Nr.1 sagen, bringt ein sattes Minus im Export.

Wie sich wieder einmal gezeigt hat, ist auf die Schweizerische Nationalbank verlass, Sie hat am Freitag gegen einen starken CHF interveniert.



EUR/JPY 1 Woche

EUR/USD:	1,4850	- 1,5200
EUR/JPY:	128,00	-133,50
EUR/CHF:	1,5050	- 1,5250

Autor: Armin Wannack